**Ein Domizil direkt neben dem Golfplatz?** *Diesen Traum jedes leidenschaftlichen Golf-Fans hat Architekt* **Karl Fahrner** *für sich selbst in Lans bei Innsbruck in die Realität umgesetzt*

TEXT **DANIELA NOWAK** FOTOS **CHRISTOF LACKNER**

# Sonnenraum

**LICHT-TRAUM** Tagsüber wird die „Villa Giulia" von außen erleuchtet, nachts strahlt sie von innen und setzt sich inmitten einer grünen Parklandschaft gekonnt in Szene

**LUFTIG** Offener Kamin (von Federspiel, Landeck), Holzboden „Nuss USA natur geölt“ von mafi und dank der Galerie viel Luft über dem Kopf – hier lässt es sich auf dem Sofa „Hamilton Island“ von Minotti unter der Lampe „Twiggy“ von Foscarini bestens entspannen. Das Gemälde stammt von Johann Meindl, die „Egg Chairs“ sind von Arne Jacobsen für Fritz Hansen

**LOFTIG** Die privaten Räume der Hausbewohner haben Loft-Charakter. Die Armaturen und die Badewanne stammen von Agape, der Waschtisch und das Mobiliar sind Eigenentwürfe des Architekten. Das Bett „Onda“ stammt von Poliform, der Holzboden „Nuss USA natur geölt“ ist von mafi

**OFFEN** Der schwebende Küchenschrank aus Nussholz und die Kochinsel sind Eigenentwürfe des Architekten, die Geräte stammen von Gaggenau, der Boden besteht aus Solnhofer Naturstein

**GESCHLOSSEN** Bei Bedarf können die Schiebetüren aus dem Nussholzwürfel (auch ein Eigenentwurf) ausgezogen werden und so den Kochbereich vom Salon abtrennen

**DURCHBLICK** Der selbst entworfene Esstisch wird umrahmt von den Stühlen „Mila" von Montis. Das Oberlicht vor dem Nussholzwürfel gewährt freien Blick auf den unter dem Essbereich liegenden Pool

Nachbarschaft verpflichtet, zumindest im Fall der „Villa Giulia" in Lans in der Nähe von Innsbruck. Wer in direkter Nachbarschaft des von Architekturlegende Wilhelm Holzbauer vor über 23 Jahren entworfenen „Hauses Wetscher" (**H.O.M.E.** stellte exklusiv die Villa des Tiroler Design-Doyen Hansjörg Wetscher in seiner Oktober-Ausgabe 2012 vor) baut, wird, ob er

*Der Garten geht nahtlos in den Park und in den Golfplatz über*

will oder nicht, an diesem Maßstab gemessen. Das Architektenteam um Karl Fahrner hat sich dieser Herausforderung gestellt – und die Aufgabe stilvoll gemeistert. Beide Villen zeichnen sich durch zeitgenössisches und zugleich zeitloses Design aus, beide werden in 20 Jahren noch Beispiele für gute Architektur sein. Dennoch sind es recht unterschiedliche Entwürfe, und gerade die Kontraste schaffen die Harmonie aus Alt und Neu und spannen einen Bogen über ein Vierteljahrhundert zeitgenössischen Designs.

Das „Haus Wetscher" schafft die Verbindung zur Natur über den Baustoff Holz, mit großflächigen Sprossenfenstern aus kanadischem Kiefernholz und Einbauarbeiten aus Birne. Die „Villa Giulia" ist ganz in „pure white" gehalten, beeindruckt durch die reduzierte Verwendung von Materialien und Farben, wirkt durch die verschachtelte Bauweise wie eine überdimensionale Skulptur im Park und verzichtet auf einen klaren Grundstücksverlauf – der Garten geht nahtlos in den Park und den Golfplatz über. Hansjörg Wetscher, der Bewohner von „Haus Wetscher", war schon lange passionierter Golfspieler; Karl Fahrner wurde es durch die Nachbarschaft zum Golfplatz und genießt es jetzt, vom Haus aus direkt zu Abschlag zwei zu spazieren und seine Runde zu beginnen – nicht ohne zuvor noch sein Domizil zu bewundern. Denn von hier aus, von Loch Nummer zwei, präsentiert sich die 600 Quadratmeter große Villa in ihrer ganzen dreigeschoßigen Pracht. Im Winter schmiegt sie sich in die Schneelandschaft ein, im Sommer geht sie mit ihren vorspringenden Gebäudeteilen ein Wechselspiel mit dem Gipfelpanorama der Nordkette ein.

Selbst in der Natur aufgewachsen, zog es den Architekten mit seiner Familie zurück aufs Land. Er entschied sich für die Gemeinde Lans, für ein Grundstück auf 860 Höhenmetern mit Blick auf die Landeshauptstadt Innsbruck – und auf den Patscherkofel, die Nordkette, die Gemeinde Lans sowie das Inntal. Während das Gebäude auf der Eingangsseite verschlossen bleibt und durch die leichte Hanglage nur zwei der drei Wohnebenen erkennbar sind, lassen zum Garten hin raumhohe Fensterfronten die Natur und sehr, sehr viel Licht ins Haus. Das Erdgeschoß erhält zusätzlich durch Oberlichter Tageslicht, sodass durch die Hanglage keine Beeinträchtigung spürbar ist.

**DIE BEWOHNER BETRETEN DAS HAUS** hauptsächlich über die Garage, die über acht Stellplätze verfügt und ins Erdgeschoß mündet. Deshalb ist hier die Garderobe untergebracht, nebst zwei Gästezimmer und dem Abstellplatz für das Golfcar sowie Fitnessraum, Sauna und einem Highlight des Hauses: dem Indoorpool mit Blick auf Gebirge und Golfplatz. Der Pool ist mit Gegenstromanlage und Whirlpool ausgestattet, der Wasserspiegel schließt bündig mit dem Boden aus Solnhofer Sandstein

**EINLADEND** Dem ankommenden Gast präsentiert sich die „Villa Giulia" von ihrer verschlossenen Seite – das Leben spielt sich im Inneren und im Park ab. Die Haustür ist eigentlich nur für die Besucher da, denn die Bewohner betreten die Villa durch die Garage

**EIN HIGHLIGHT DES GEBÄUDES** Der großzügig bemessene Pool mit Gegenstromanlage und Whirlpool. Die Liegen stammen von Dedon. Die Grenze nach außen ist fließend und kann im Sommer dank großflächiger Schiebetüren aufgehoben werden. Von oben kommt Licht aus dem Wohnbereich *(oben rechts)*

ab, und die Akustik-Decke verhindert unangenehme Resonanzen. Durch die raumhohe, durchgehende Verglasung, ergänzt durch ein Oberlicht, kommt selbst im Winter Freibad-Feeling auf – im Sommer können ohnehin die Glasfronten geöffnet werden.

**IM OBERGESCHOSS BEFINDET SICH DER WOHNBEREICH,** eine großzügige offene Küche mit weißem Kochblock und schwebendem Küchenschrank in Nussholz. Der Essbereich kann bei Bedarf durch die in den Nussholzwürfel, der zugleich als Weindepot dient, eingelassenen Schiebetüren vom angrenzenden Salon abgetrennt werden, in dem Familienfeiern und Events des Hausherrn stattfinden.

Die privaten Räume der Bewohner befinden sich im Dachgeschoß: ein Schlafbereich mit vorgelagerter Terrasse, Ankleidezimmer und Bad sowie ein Kinderzimmer. Der Elternbereich ist offen gestaltet, mit vollflächigen Fensterfronten, die einen grandiosen Blick auf das Gebirge zulassen, heimeligem Kamin und einem Badbereich mit frei stehender Badewanne und Walk-in-Dusche. Der Spiegel ist so großflächig, dass sich darin die Nordkette spiegelt, und fast scheint es so, als sei der Raum nach zwei Seiten hin offen.

Eine Galerie verbindet Ober- und Dachgeschoß miteinander – somit ist der Wohnbereich nach Süden hin zweigeschoßig und bietet den Bewohnern viel Freiraum. Raumhöhen von drei Metern verschaffen ebenfalls viel

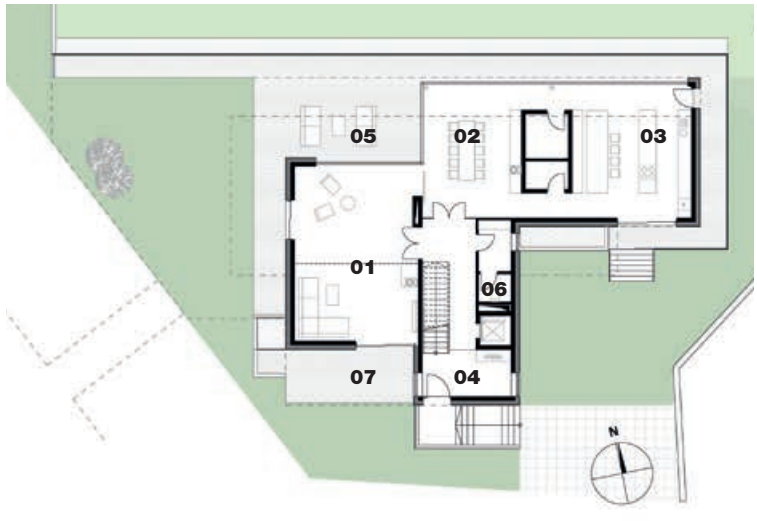
**KONTUR PUR**
Vor traumhafter Alpenkulisse geht die skulptural errichtete Villa ein gelungenes Wechselspiel mit dem Bergmassiv ein

Luft und Leichtigkeit. Die frei schwebende Stiege ist eine Besonderheit: Die Stufen bestehen aus Solnhofer Sandstein und sind aus einem Block gefertigt. Solnhofer Sandstein ist ebenfalls im Koch- und Essbereich sowie im Wellnessbereich im Erdgeschoß verlegt, während im Wohnbereich und den privaten Räumen Nussholzböden eine warme Atmosphäre schaffen. Die Wände des Hauses sind ganz in Weiß gehalten und bringen so die Kunstgegenstände formvollendet zur Geltung. Weiß sind auch die verklebten Holzwerkstoffplatten, mit denen die Fassade verkleidet ist.

**DER ENERGIEBEDARF DES HAUSES –** insbesondere durch den Pool nicht gerade gering – wird ressourcenschonend durch Erdkollektoren und Solaranlagen nachhaltig gedeckt. An kalten Wintertagen kann zusätzlich eine Gasheizung einspringen. Die gesamte Haustechnik – Heizung, Licht, Soundsystem und Sonnenschutz – wird ganz bequem und entsprechend dem State of the Art mit einer einzigen Smartphone-App gesteuert. Die Haustür lässt sich nur elektronisch öffnen – da die Bewohner sowieso über die Garage ins Haus gelangen, dient sie fast ausschließlich zum Einlass von Gästen und benötigt daher keinen Griff. Das Haus ist zusätzlich mit einem Lift ausgestattet, einen Keller jedoch gibt es nicht, es genügt ein Abstellbereich im Erdgeschoß.

Für die Innenausstattung wurde übrigens das Einrichtungshaus Wetscher hinzugezogen. Und so schließt sich der Kreis zwischen den beiden Häusern – dem Architekturklassiker „Haus Wetscher“ und der neuen, nicht minder beeindruckenden „Villa Giulia“. ■

## „VILLA GIULIA“ IN LANS

**Grundstücksfläche** 1.700 m²
**Nutzfläche** 600 m²
**Planung und Bauphase** 2011–2012
**Ort** Lans, Tirol
**Architekten** Architekt DI Karl Fahrner, OFA Group, www.ofa.at

**01** Wohnzimmer
**02** Essbereich
**03** Küche
**04** Eingangsbereich
**05** Terrasse
**06** WC
**07** Terrasse